Bezugsgebühr vierteljährlich Mk. 2.50, durch die Post Mk. 2.75.
Die Annahme von Ankündigungen für die nächste Nummer erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle, Marienstr. 38 u. in den Nebenannahmestellen v. Vorm. 8 bis 3 Uhr Nachm. Sonntags nur Marienstr. 38 v. 11–½1 Uhr Vormittags.
Anzeigentarif.
Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 25 Pf., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pf.; Drewelzeile, unterm Strich (Eingesandt) 40 Pf. Grundzeile für Montags oder nach Festtagen 30 Pf. für Familiennachrichten ꝛc. bez. 30 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter werd. m. 10 Pf. berechnet. Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 u. Nr. 2096.
Die Dresdner Nachrichten erscheinen täglich Morgens.

Dresdner Nachrichten

44. Jahrgang.

Telegr.-Adresse: Nachrichten, Dresden.

Schmerzlose **Zähne** Massige Preise
Chr. Sörup Zahnkünstler • Dentist •
Wettinerstr. 28, I., geg. Mittelstr.
Specialität: **Gebisse** ohne Gaumenplatten.
Fernsprechstelle Nr. 878, Amt I.
Einzelne Gold- und Emaillekronen. Brückenarbeiten. **Plombirungen.** Schmerzlose Zahnoperationen etc.

Rohstahl-Handlung **Pietzsch & Berndt** Terrassengasse 12.

Uhrenfabrik UNION Glashütte i. S.
Fabrikation feinster Präzisions-Taschenuhren nur erster Qualität mit Sternwarten-Regulierung.

MATTONI'S GIESSHÜBLER natürlicher alkalischer SAUERBRUNN
Bestes Tisch- u. Erfrischungsgetränk, erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen- u. Blasenkatarrh.
HEINRICH MATTONI in Gieshübl Sauerbrunn.

Seidel & Naumann's **Nähmaschinen**
Haupt-Niederlage: **H. Niedenführ,** Struvestrasse 9, zunächst der Pragerstr.

Reise-Apotheken in sachgemässer Zusammenstellung und dauerhafter Ausstattung zum Preise von **3 M. 50 Pf. bis 25 M.** mit Gebrauchsanweisung.
Prompter Versandt nach auswärts. Prospekte.
Kgl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

Nr. 182. Spiegel: Neueste Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten. Pfarrereinweisung. Königschießen. „Mamselle Tourbillon". Briefkasten. | **Montag, 3. Juli 1899.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 2. Juli.

Travemünde. Der Kaiser kehrte gestern Abend um 11½ Uhr von dem vom „Norddeutschen Regatta-Verein" veranstalteten Bierabend auf die „Hohenzollern" zurück. Heute Vormittag hielt Se. Majestät einen Gottesdienst an Bord ab. Die Wettfahrt des „Norddeutschen Regattavereins" und des „Lübecker Yachtclubs" auf der Lübecker Bucht begann um 11¾ Uhr. Bei frischem Südostwind starteten 18 Boote, darunter die größten Yachten.

Stuhlweißenburg. Gestern fand in der hiesigen Großhandlung von Reniß eine Benzinexplosion statt. Von den im Geschäfte anwesend gewesenen Käufern sind zwei verbrannt, während der Geschäftseigenthümer und acht Angestellte gefährliche Brandwunden davontrugen.

Paris. In Saint Cloud wurde heute für Déroulède von den Zeugen in seinem jüngsten Prozesse ein Ehrenwunsch veranstaltet. Déroulède erklärte in einer Ansprache, daß er Dreyfus für schuldig halte, doch, falls das Kriegsgericht in Rennes Dreyfus für unschuldig erkläre, er sich vor diesem Urtheilsspruch beugen werde.

Brüssel. Der König hatte gestern eine lange Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Vandenpeereboom. „Petit Bleu" meldet, der König beabsichtige, falls im Laufe der Woche keine Einigung der Parteien über die Formulirung des neuen Wahlgesetzes erzielt werde, die Kammer aufzulösen und das Land zu befragen. Es werde angenommen, daß General Brialmont bei dieser Gelegenheit ein Manifest zu Gunsten der allgemeinen Wehrpflicht erlasse.

Brüssel. Während eines Militärconcerts im Park manifestirten Nachmittags zahlreiche Sozialisten, sie sangen die Marseillaise und stießen Rufe gegen das Ministerium aus. Die Musiker zogen sich zurück. Ein Sozialist hielt eine Rede, in welcher er das Volk aufforderte, seinen Widerstand fortzusetzen und weiter zu manifestiren. Die Sozialisten zogen sodann singend durch die Stadt zum Volkshaus. Vor den Redaktionen klerikaler Blätter kam es zu feindseligen Demonstrationen. Ein ernster Zwischenfall ereignete sich jedoch nicht. Beernaert kehrt am Montag vom Haag zurück, er nimmt nicht weiter an der Friedenskonferenz Theil.

Lüttich. Nach der heutigen Parade von etwa 250 Bürgergardisten begaben sich diese singend und die Gewehrkolben schwingend nach einem Versammlungslokal der Sozialisten. Es wurde hier sofort eine Versammlung abgehalten, in welcher die Redner, unter denen sich auch mehrere Bürgergardisten befanden, die Wahlvorlage der Regierung tadelten und aufforderten, die Agitation gegen diese Vorlage fortzusetzen. Mehrere Bürgergardisten richteten vom Balkon herab Ansprachen an die auf der Straße befindliche Menge. Es kam zu keiner Ruhestörung.

Antwerpen. Gestern Abend zog unter der Führung liberaler und sozialistischer Deputirter eine Menge von etwa 2000 Personen durch die Stadt. Vor den Häusern der klerikalen Blätter wurden Schmähkundgebungen veranstaltet; dem Bürgermeister wurde vor seiner Wohnung eine Huldigung dargebracht. Später fanden mehrere Versammlungen statt, in denen die Redner dazu riethen, nicht abzurüsten, bis man den Versöhnungsvorschlag des Ministerpräsidenten kenne.

Valencia. Gestern fanden hier bedeutende Unruhen statt. Sie begannen früh damit, daß zahlreiche Gruppen den Verkehr der Pferdebahnwagen zu stören suchten. Als dann die Gensdarmerie einschritt, wurde sie von der Menge mit Steinwürfen empfangen. Die Gensdarmerie und die Truppen waren infolge dessen genöthigt, zu schießen, sodaß mehrere Personen verwundet wurden. Abends nahmen die Unruhen noch größere Dimensionen an. Die Hauptpunkte der Stadt wurden von Truppen besetzt. Die Aufrührer errichteten Barricaden, von denen eine von der Kavallerie genommen wurde, nachdem von beiden Seiten lebhaft geschossen worden war. Es wurden zahlreiche Personen verwundet; ob auch Leute getödtet wurden, ist bis jetzt nicht bekannt. Die Aufrührer wollten auch gegen ein Kloster einen Angriff richten, wurden aber von den Truppen und der Gensdarmerie daran gehindert. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. In der Nacht traten die Generale zu einer Berathung über die Sachlage zusammen. Der Bürgermeister veröffentlichte eine Proklamation, in welcher er die Bevölkerung zur Ruhe auffordert. Man befürchtet, daß sich die Unruhen heute erneuern werden.

Barcelona. Bei dem gestrigen Aufruhr hier wurden 20 Personen verwundet, und unter diesen mehrere tödtlich. Wie nachträglich aus Badalona gemeldet wird, trägt der gestrige Vorfall rein lokalen Charakter. Beim Amtsantritt des neuen Municipalrathes kam es zu einem Zusammenstoß der verschiedenen Parteien. Einer der Getödteten ist ein Beamter des Municipalrathes.

Zürich. In der heutigen Schlußsitzung des VI. Deutschen Journalisten- und Schriftstellertages wurde ein von Hamburg aus eingebrachter Antrag, betreffend eine organisirte Vertretung des deutschen Schriftthums auf den internationalen Preß-Kongressen, ebenso wie vom Verein „Berliner Presse" beantragte Reformvorschläge zum Deutschen Gesetz über das Urheberrecht einstimmig genehmigt. Als Vorort wurde Berlin bestätigt. Als Ort der nächsten Versammlung ist Mainz in Aussicht genommen. — Der Großherzog von Baden hat der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller eine größere Schenkung überwiesen.

Konstantinopel. Die Pforte beantwortete gestern die serbische Note vom 26. v. Mts. mit einer Note, in welcher sie die in der Notiz an die Botschafter gemachten Angaben aufrecht erhält.

Kairo. In den letzten drei Tagen sind sieben neue Pesterkrankungen gemeldet worden; 2 Pestkranke sind gestorben.

Oertliches und Sächsisches.

— Gestern Vormittag besuchten beide Königl. Majestäten den Gottesdienst in der Hauskapelle des Schlosses Pillnitz. Nachmittags um 2 Uhr vereinigten sich die Majestäten mit den Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses zur Familientafel.

— Se. Majestät der König empfing am 30. v. M. in besonderer Audienz die Vorsteher des Deutschen Buchgewerbevereins, die Herren Dr. v. Hase und Johann Weber, die nach Dresden befohlen waren, um den Bericht über die Thätigkeit des Deutschen Buchgewerbevereins und über dessen weitere Pläne Sr. Majestät zu überreichen. Der König nahm lebhaftes Interesse an dem monumentalen Druckwerk des Deutschen Buchgewerbevereins und sagte nach der Ansprache des Herrn Dr. v. Hase gern die Uebernahme des Protektorats über den Deutschen Buchgewerbeverein und das Deutsche Buchgewerbehaus zu. Er ließ sich den Namen des Baumeisters nennen und sprach sich sehr erfreut darüber aus, daß das Deutsche Buchgewerbehaus sich mit dem Deutschen Buchhändlerhause auf dem gleichen Platze befände und sich nach Zweck und Bauweise mit dem Deutschen Buchhändlerhause zu einer harmonischen Einheit verbände. Nachdem Herr Dr. v. Hase noch die Bitte ausgesprochen hatte, daß Se. Majestät zur Einweihung des Buchgewerbehauses zum Cantatefest nächsten Jahres kommen möge, verabschiedete der König die beiden Herren in huldvollster Weise.

— Professor von Menzel, Excellenz hat gestern Abend von Berlin kommend hier ein und stieg im Hotel „Stadt Gotha" ab.

— Herr Dr. med. de Souza hier, ein Spezialist für Nervenkrankheiten, ist zum Bahnarzt für Nervenkranke ernannt worden und wird nach Befinden von den Betriebsdirektionen Dresden-Altstadt, Dresden-Neustadt und Leipzig II (vormalige Leipzig-Dresdner Linien) zu Rathe gezogen werden.

— Als Nachfolger für den verstorbenen Seminardirector Dr. Kirchner in Waldenburg ist Herr Seminar-Oberlehrer Steude hier bestimmt worden. Licent. theol. Ernst Gustav Steude war früher Pfarrer und Direktor einer Privatschule in Reichenau, dann Oberlehrer am Lehrer-Seminar in Dresden-Friedrichstadt und befindet sich gegenwärtig am Lehrerinnen-Seminar in Stellung.

— Eine erhebende kirchliche Feier vollzog sich gestern Morgen in der dichtgefüllten Annenkirche, wo es galt, den neuerwählten Pfarrer der Gemeinde, Herrn Erhard Seguitz, bisher Pastor in Wellerswalde bei Dichatz, in sein Amt einzuweisen. Auf dem Altarplatz wohnten als Vertreter der Stadt die Herren Bürgermeister Hetschel, Stadträthe Dr. Bieren und Weigandt, sowie der gesammte Kirchenvorstand und verschiedene Geistliche im Ornat der Feier bei. Den eigentlichen Einweihungsakt vollzog in gewohnter geistvoller und warmherziger Weise der Ephorus von Dresden, Herr Oberkonsistorialrath Superintendent D. Dibelius. Derselbe legte seiner Ansprache die Worte der am neuerbauten Pfarrhaus der Annengemeinde angebrachten Inschrift zu Grunde: „Gott der Herr ist Sonne und Schild" (Ps. 84). Nach einer an die Gemeinde gerichteten allgemeinen Auslegung dieses Psalmwortes, die in einer Ermahnung zu freudiger Dankbarkeit und unverzagtem Glaubensmuth ausklang, unterbrach der geistliche Oberhirte seine Rede, um zunächst Herrn Bürgermeister Hetschel als den Vertreter des stadträthlichen Kirchen-Patronats das Wort zu leihen zur Verkündung der ordnungsgemäßen Berufung des neuen Geistlichen und zur Verlesung der wesentlichen Punkte der Vocationsurkunde. Herzliche Segenswünsche knüpften sich an diese Vorlesung. Im Namen des Kirchenvorstandes hieß den neuen Pfarrer der stellvertretende Vorsitzende dieser Korporation, Herr Rektor Prof. Dr. Oertel willkommen, reichen Segen wünschend für's neue Amt und Haus. Ferner verlas Herr Diakonus Roßberg den vom neuen Pastor selbst verfaßten Lebenslauf, worauf die der Feier anwohnenden beiden Brüder des Einzuweisenden, die Beide auch im geistlichen Amte thätig sind, sowie die künftigen Mitarbeiter des neuen Annenkirchen-Pfarrers, Herren Archidiakonus Heise und Diakonus Roßberg, dem am Altar knieenden Geistlichen unter Handauflegen und beim gedämpften Klange lieblicher Orgeltöne göttliche Segenssprüche widmeten. Mit eindringlichen, zündenden Worten wandte nunmehr Superintendent D. Dibelius die erwähnte Pfarrhaus-Inschrift in ihrer besonderen Bedeutung auf den in's neue Amt eintretenden Seelenhirten an, denselben insbesondere ermahnend, jederzeit ein fröhliches und unverzagtes Christenthum zu predigen, das da unseren Gott hinstelle als unsere Sonne und unseren Schild. „Christen wohnen immer auf der Sonnenseite" — daß solle die Gemeinde auf's Neue inne werden, das solle sie fühlen und merken an seiner Schriftauslegung wie an seiner Seelsorge. Mit einem Hinweis auf die beiden als Reliefbilder vom neuen Pfarrhause her grüßenden Reformatoren Luther und Melanchthon, als auf leuchtende Vorbilder jedes evangelischen Pfarrers, schloß der Ephorus seine gedankenreiche Einweihungsrede. Nachdem der Eingewiesene mit einem feierlichen „Ja, Gott walt's!" das Gelöbniß getreuer Amtsführung abgelegt hatte, begann er mit Kollekte, Evangelien-Verlesung und Predigt (über Apostelgesch. 5, 34–40) seine Amtsthätigkeit an der Annenkirche. Möge derselben Erfolg und Segen in reichem Maße beschieden sein!

— Auf dem Schützenhof in Trachau entwickelte sich gestern Nachmittag trotz der Ungunst der Witterung reges Leben. Nach mühevoller Konkurrenz um die Palme des Sieges wurde seitens der Priv. Scheibenschützen-Gesellschaft die Bekanntgabe der erlangten Würden und Prämien vorgenommen. Dem feierlichen Akt ging die übliche Kaffeetafel voraus, zu welcher die Damen des Vereins den Kuchen geliefert hatten. Bald nach 3 Uhr traf dann der Herr Königl. Kommissar, Kammerherr v. Stammer, ein, worauf sofort im Saale des Schützenhofes durch den Schützenmeister Herrn Burkhardt die Deklaration des Schützenkönigs, der Ritter, sowie der Prämienschützen stattfand. Die einzelnen Prämien überreichte der Herr Kammerherr persönlich, und die versammelte Mannschaft brachte auf die höheren Würdenträger ein Hoch nach dem anderen aus, wobei in Aufrechterhaltung einer von Alters her üblichen huldvollen Spende von Sr. Majestät dem König gestifteter Wein verabreicht wurde. Die Prämien waren dieses Mal dank verschiedener Zuwendungen und Neustiftungen wiederum sehr reichlich ausgefallen. Die Königswürde hatte sich Herr Fabrikant Focke erworben. Den Königspokal auf den zweitbesten Nagel erhielt Herr Conditor Hülsert. Die nächstbesten Kernschüsse wurden gethan von den Herren Buchhalter Brunne, Vorstandsmitglied Rosenmüller, Zahnkünstler Stephan, Kaufmann Grudzinski, Privatus Hagenow und Fabrikant Reiche. Auf Se. Majestät den König, sowie auf Ihre Königl. Hoheiten Prinz Albert und Prinzessin Johann Georg entfielen auf Grund der von Herrn Kammerherrn v. Stammer abgegebenen Schüsse je ein silberner Speiselöffel. Herrn Schuhmachermeister Mohr wurde eine Extra-Prämie auf die meistgeschossenen 19 Nägel zu Theil. Die beiden ersten Ritterwürden erwarben sich die Herren Schützenmeister Burkhardt und Hofbüchsenmacher Gründig durch die höchstgeschossenen Karten mit 157 bez. 154 Punkten. Die Herren Fabrikdirektor Müller I und Schuhmachermeister Mohr mußten mit ihren 163 bez. 157 Punkten für dieses Mal noch zurücktreten, da die fünfjährige Frist seit ihrer letzten Ritterschaft noch nicht vorüber ist. Die nächsten besten Karten wiesen die Herren Inspektor Hänisch, Kaufmann Schnädelbach, Privatus Fehre und Vorstandsmitglied Arndt auf. Das Vorstandsmitglied Herr Reißmann holte sich die Königs-Jubiläums-Medaille. In den drei auf Feld- und Standscheibe eröffneten Konkurrenzschießen erwarben sich die Herren Focke und Borack jedes Mal die beiden ersten Prämien. — Nach einer kurzen Pause, welche die uniformirte Kapelle durch Vortrag munterer Weisen abkürzte, fand im oberen Saale das Königsmahl statt. Herr Vorsteher Hofoptikus Noettig warf während der Tafel einen kurzen Rückblick auf das diesjährige Schießen, welches leider in den ersten drei Tagen stark unter Regenwetter zu leiden hatte, dieses Mal auch durch Verhinderung Sr. Majestät des Königs des persönlichen Erscheinens des Monarchen entbehren mußte. Die Treue und Liebe zu König und Vaterland habe aber in den Herzen der Mitglieder der Gilde tiefe Wurzel gefaßt und er bitte daher, die Tafel zu eröffnen mit einem Hoch auf unseren geliebten Landesherrn und das gesammte Königliche Haus. Das Hoch erscholl brausend durch den Saal, während vor den Fenstern die Böllerschüsse dröhnten, worauf man die Sachsenhymne anstimmte. Herr Kammerherr v. Stammer dankte als Vertreter Sr. Majestät für diese Huldigung mit dem Wunsche, daß dieser loyale Geist sich noch lange in der Gilde erhalten möge, mit einem Hoch auf die Scheibenschützengesellschaft. Der stellvertretende Vorsitzende Herr Kaufmann Borack lenkte nach einer kurzen Würdigung des bisherigen betagten Schützenkönigs-Kleeblatt die Aufmerksamkeit auf den in der Blüthe der Jahre stehenden Nachfolger und seine noch jugendlichere Königin, worauf „Majestät" Focke im Vollbewußtsein seiner Würde auf das Wohl seiner Unterthanen trank und für die ihm widerfahrene Huldigung zugleich im Namen der Schützenkönigin mit einem Hoch auf die Gilde dankte. Ferner toastete Herr Dekorationsmaler Reißmann auf die Ritter und Ritterdamen, worauf Herr Burkhardt mit lebhaften Dankesäußerungen gegen die Stifter von Prämien antwortete. Nach einer kühnen dialektischen Lobpreisung der Damen durch Herrn Dr. Veith verglich Herr Mechaniker Dettmann die Damen und die Presse in Bezug auf Nachsichtigkeit, Ruhe und Treffsicherheit, worauf die Presse in verbindlicher Weise dankte. Auf den Trinkspruch, welchen Herr Stadtbuchhalter Brunne auf die neuen Mitglieder ausbrachte, antwortete Herr Dr. Veith. Außer einem Tafellied trugen Vorträge eines Tiroler Quartetts viel zur Unterhaltung bei.

— Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Die Leihamtshauptgeschäftsstelle im Neustädter Rathhause bleibt wegen Ausweißen und Reinigen von Montag den 10. bis mit Mittwoch den 12. Juli geschlossen. — Mit der Asphaltirung der Ehrlichstraße, entlang der 31. Bezirksschule, soll am 12. Juli begonnen werden.

— Am Sonnabend versammelten sich in der 10. Bezirksschule die 480 Knaben hiesiger Bezirksschulen, welche während der Sommerferien im Knabenbad an der Carolabrücke durch den Dresdner Turnlehrerverein unentgeltlichen Schwimmunterricht erhalten sollen, zu einer feierlichen Eröffnung des Unternehmens. In Anwesenheit zahlreicher Turnlehrer legte der Vorsitzende des Vereins den Schülern ihre Pflichten an's Herz und gab die nöthigen Verhaltungsmaßregeln bekannt. Wir erwähnen Folgendes: Während des Schwimmunterrichts vom 17. Juli bis 12. August täglich, mit Ausnahme der Sonntage, von 7 bis 11 Uhr ist das Bad für den allgemeinen Gebrauch gesperrt, desgleichen das am Japanischen Palais gegen die Augustusbrücke zu gelegene Männerbad von 8 bis 12 Uhr. Auch bei ungünstigem Wetter finden sich die Knaben am Bade ein und erfahren dort, ob der Unterricht wegen zu geringer Wassertemperatur ausfällt. Nur Krankheit rechtfertigt Wegbleiben der Schüler und muß von den Eltern schriftlich beglaubigt werden. Rohes und ungesittetes Betragen führt den Ausschluß herbei. Die Eltern, welche die Wohlthat für ihre Kinder angenommen haben, werden sich der Verpflichtung bewußt sein, die Sache nach Kräften zu unterstützen. Der Vereinsvorsitzende dankte den städtischen Behörden für die Förderung der Angelegenheit und aus vollen Knabenkehlen ertönte ein kräftiges Gut Heil. Ein Lied beschloß die kurze würdige Feier. Der Erfolg dieses neuen gemeinnützigen Unternehmens hängt wesentlich vom Wetter ab. Wünschen wir, daß der Himmel die vier Wochen lang heiter drein schaue, damit die am 13. August stattfindende Schwimmprobe gute Resultate erweise.

— Herr Kommerzienrath Konsul Arnstädt hat aus Anlaß seines 50jährigen Berufsjubiläums dem Rathe zu dessen freier Verfügung für Armenzwecke und für Zwecke eines in der Südvorstadt zu errichtenden neuen Heims des Vereins „Kinderhort" die Summe von 10.000 Mk. überreicht.

— In den letzten Wochen haben jugendliche Diebe, deren Ermittelung inzwischen gelungen ist, Postsendungen in nicht unbeträchtlicher Anzahl aus den hiesigen Straßenbriefkästen entwendet, der Freimarken beraubt und sodann theilweise wieder in Postbriefkästen eingelegt, theilweise aber vernichtet. Wie die glücklicher Weise bald ermittelten Thäter selbst angegeben haben, sind hierbei besonders solche Briefe in ihre Hände gefallen, die von den Auflieferern fahrlässiger Weise nicht vollständig in die Briefkästen eingeschoben worden waren. Der Vorfall beweist, wie sehr es geboten ist, bei der Einlieferung von Postsendungen durch die Briefkästen mit gehöriger Vorsicht zu Werke zu gehen. Namentlich empfiehlt es sich, bei der Benutzung der Briefkästen sich in jedem Falle davon zu überzeugen, daß der eingelegte Gegenstand nicht etwa zwischen den Schutzdrähten im Innern der Briefkastenöffnungen hängen bleibt.

— Die Handels- und Gewerbe-Kammer ersucht uns, darauf aufmerksam zu machen, daß noch immer sehr viele mit Werthzeichen der „Hansa" versehene sogenannte „Mittheilungskarten" aus Versehen in die Briefkästen der Reichspost gelegt werden. Da die betreffende Bekanntmachung der Oberpostdirektion nicht genügend bekannt zu sein scheint, sei hier darauf hingewiesen, daß die Reichspost derartige Mittheilungskarten weder als Postkarten, noch als Briefe ansieht und deshalb nicht befördert. Vielmehr werden dieselben, wenn sie nicht binnen 14 Tagen von den Absendern bei der Auskunftsstelle des Postamtes I in der Marienstraße abgeholt sind, vernichtet.

— Die Preise für die Regatta des Sächsischen Regattavereins am 9. Juli 1899 sind von heute an in dem Schaufenster von R. Ufer Nachfolger (Viktoriahaus) ausgestellt. Es befinden sich darunter der Preis Sr. Majestät des Königs, der Preis Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich August, des hohen Protektors des Regattavereins, der Preis der Stadt Dresden, der Preis des Vereins zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs und fünf andere Preise.

— Mittelst eines künstlerisch vornehm ausgestatteten Circulars ladet der Dresdner Kunstgewerbeverein seine Mit-

Verlangen Sie überall **Aulhorn's Nähr-Kakao.**